

wesentlichen Teil zur Kohäsion unserer Nation bei. Sie vermittelt jungen Kadern Führungsinstrumente sowie Führungstechniken und ermöglicht es, dieses Wissen in die Praxis umzusetzen und so wichtige Führungserfahrungen zu sammeln. Ja, unsere Armee spielt eine sehr wichtige und berechtigte Rolle in unserer Gesellschaft!»

**Wie würden Sie Ihr persönliches und berufliches Verhältnis zum Kanton Uri beschreiben?**

Maurizio Dattrino: «Ein sehr gutes Verhältnis! Ich bin seit fast dreissig Jahren beruflich in der Schweiz unterwegs, und immer wenn ich aus dem Seelisbergtunnel fahre oder in Sison bin, fühle ich mich bereits fast zu Hause. Ich habe auch lange in Altdorf gearbeitet und konnte im nahen Seedorf eines meiner grossen Hobbys – Reiten – ausüben. Ich bin seit zehn Jahren Mitglied (heute passiv) des Reitvereins Uri. In meiner Tätigkeit als Präsident der Nachwuchsabteilung des Hockeyclubs Ambri-Piotta hatte ich mehrmals die Gelegenheit, mit dem Donatorenclub Uri zusammenzuarbeiten. Die Beziehungen waren nicht nur gut, sie waren ausgezeichnet. Und heute stehe ich, von langjährigen Kameraden aus dem Kanton Uri begleitet, auf der Tribüne in der Valascia. Ja, Uri ist für mich ein besonderer Kanton!

#### Zur Person

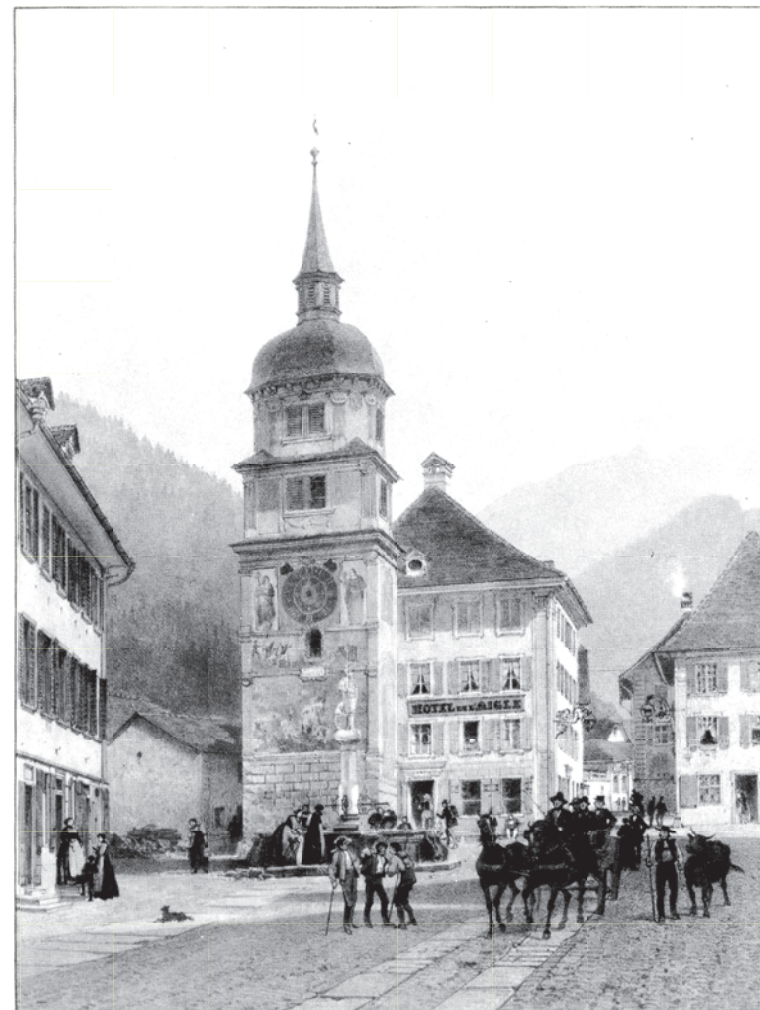
Maurizio Dattrino hat am 1. Januar 2014 von Brigadier Stefano Mossi das Kommando der Gebirgsinfanteriebrigade 9 (Geb Inf Br 9) übernommen. Zuvor hatte Maurizio Dattrino als Stabsoffizier in Divisionsstäben gedient, unter anderem in der Gebirgsdivision 9 und in der Territorialregion 3. So eignete er sich ein fundiertes Wissen über die Funktionsweise grosser Verbände an. Darüber hinaus ist Maurizio Dattrino ein erfahrener Berufsoffizier mit mehreren Jahren Kommandoerfahrung, zuletzt als Kommandant der Sanitätsschulen 42 in Airolo. Der heute 49-jährige Tessiner Offizier lebt in Giubiasco. Er ist verheiratet und Vater einer Tochter.



Altdorf, im Oktober 2014

Für die Redaktion  
Oberstlt Christian Mattli

# BULLETIN OG URI



Altdorf anno 1850

**Nr. 85 Oktober 2014**

---

## «Uri ist für mich ein besonderer Kanton!»

**Seit Januar 2014 kommandiert Br Maurizio Dattrino die Gebirgsinfanteriebrigade 9. In dieser Funktion will er Glaubwürdigkeit und Sinn vermitteln.**

### ***Welches sind Ihre ersten Erfahrungen als Kommandant der Geb Inf Br 9?***

Maurizio Dattrino: «Die ersten Erfahrungen sind sehr positiv. Von den regelmässigen Besuchen bei meiner Truppe kehre ich häufig mit einem guten Eindruck zurück. Die Soldaten arbeiten in der Regel gut und zuverlässig, sofern sie straff geführt sind. Dafür braucht es seitens Kader eine seriöse Vorbereitung und ein konsequentes Durchsetzungsvermögen – vom Gruppenführer bis zum Brigadekommandanten. Der Kontakt mit der Truppe, die Ausbildung der Kader, die verschiedensten Regionen und Sprachräume der Schweiz und nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit den Soldaten aus den verschiedensten Kantonen machen meine Tätigkeit spannend und abwechslungsreich.»

### ***Welches sind Ihre persönlichen Ziele für die Geb Inf Br 9?***

Maurizio Dattrino: «Zum Ersten möchte ich erreichen, dass jeder AdA der Geb Inf Br 9 am eigenen Leibe erfährt und somit selbst überzeugt ist, dass jeder verbrachte Tag in der Armee nicht verlorene, sondern strenge, anspruchsvolle und intensive Zeit zugunsten unserer Gesellschaft ist. Kurz: Ich möchte Glaubwürdigkeit vermitteln. Zum Zweiten will ich erreichen, dass jede ausgeübte Tätigkeit in der Geb Inf Br 9 kein Militärtheater ist, sondern einen klaren und nachvollziehbaren Grund hat. Kurz: Sinnvermittlung! Diese beiden Ziele fordern vor allem die Kader auf allen Stufen.»

### ***Wo sehen Sie die Schwerpunkte der künftigen Tätigkeit in Ausbildung und Einsatz?***

Maurizio Dattrino: «Die Brigade hat gemäss Heeresbefehl – nebst vielen Auflagen und Aufträgen der vorgesetzten Stufen, wie zum Beispiel die Einsätze zugunsten des WEF, der Patrouille des Glaciers oder des Kompetenzzentrums SWISSINT – das Ausbildungsschwergewicht der Infanterietruppenkörper auf die wahrscheinlichsten Einsätze zu konzentrieren. Konkret heisst dies Objektschutz, und zwar im Sinn des Reglements «Einsatz der Infanterie». In der Artillerieabteilung wird selbstverständlich nach wie vor die Verteidigungskompetenz geschult und trainiert. Das Führungsunterstützungsbataillon 9 wird schwergewichtig in der Kernkompetenz geschult, um die Voraussetzung zu schaffen, dass der Brigadekommandant und sein Stab aus einem Kommandoposten (Hauptquartier) oder aus einer mobilen Führungsstaffel die Brigade führen können.»

***Aus heutiger Sicht und im Bewusstsein, dass die definitive politische Entscheidung noch aussteht: Welche Auswirkungen könnte die Weiterentwicklung der Armee (WEA) auf die Geb Inf Br 9 und damit auf die Verankerung der Armee in der Gott-hardregion haben?***

Maurizio Dattrino: «Zurzeit ist noch nichts entschieden. Der Bundesrat hat die Botschaft zur WEA zuhanden des Parlaments verabschiedet. Nach dem heutigen Stand der Planung wird die Gebirgsinfanteriebrigade 9 am 31. Dezember 2016 aufgelöst. Das Gros der Gebirgsinfanteriebataillone soll in die neue Territorialdivision 3 mit dem Einzugsgebiet von Uri, Schwyz, Tessin, Zug und Graubünden überführt werden. Die Territorialdivision 3 mit Hauptquartier in Altdorf soll in Zukunft über fünf Gebirgsinfanteriebataillone verfügen. Jeder Kanton im Einzugsgebiet wird voraussichtlich Pate eines Gebirgsinfanteriebataillons sein. Somit soll die territoriale beziehungsweise kantonale Bindung verstärkt werden. Ein Hauptmerkmal der WEA ist eben die Regionalisierung. Die Nord-Süd-Transversale wurde dabei nicht vergessen!»

### ***Wie sehen Sie heute generell die Rolle der Armee in der Gesellschaft?***

Maurizio Dattrino: «Das Gewährleisten der Sicherheit ist eine der wichtigsten Aufgaben eines Staats. Hierzu trägt die Armee verfassungsmässig bei – nebst anderen sicherheitspolitischen Instrumenten. Die Armee ist und bleibt die einzige strategische Reserve in der Hand von Bund und Kantonen, um ausserordentliche Ereignisse zu meistern. Unsere Armee ist heute in der Lage zu kämpfen, zu schützen und zu helfen. Sie trägt zudem einen



*In der Geb Inf Br 9 sagt seit Anfang Jahr Maurizio Dattrino, wo es langgeht. Ende Januar besuchte er das Geb Inf Bat 17 im Einsatz am World Economic Forum (WEF). Foto: Marco Cortesi*

---